

Ä
Aus deutscher Wissenschaft und Kunst

U 223
37

Zur Erdkunde

Proben erdkundlicher Darstellung
für Schule und Haus, ausgewählt
und erläutert von

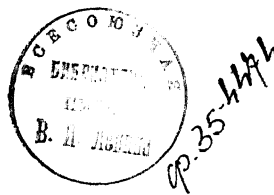
Dr. Felix Lampe



1905

Leipzig und Berlin

Druck und Verlag von B. G. Teubner



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Dorbemerkung	1
I. Über die Wasserfälle des Orinoco bei Atures und Manpures. Von Alexander von Humboldt	3
II. Aus der Einleitung zur „Erdkunde im Verhältnis zur Natur und zur Geschichte des Menschen oder allgemeine vergleichende Geographie“. Von Karl Ritter	23
III. Der Zeitraum der großen Entdeckungen. Von Oskar Peschel	30
IV. Reise in Adamaua. Entdeckung des Benuë. Von Heinrich Barth	45
V. Aus China. Von Ferdinand Freiherr von Richthofen	
a) Gegensatz von Süd- und Nordchina. Die große Ebene	54
b) Die 18 Provinzen von China	60
VI. Die deutsche Südpolarexpedition. Von Erich von Drygalski	72
VII. Das Meer im Leben der Völker. Von Alfred Kirchhoff	88
VIII. Deutschlands Lage und Raum. Von Friedrich Ratzel	104
IX. Das niederrheinische Gebirge, seine Täler und seine Tieflandbüsch. Von Joseph Partsch	115
X. Jägertum, Selbstbau und Steinzeitkultur der Indianer am Schingü. Von Karl von den Steinen	126
XI. Geschichtlich-biographische Anmerkungen	138
XII. Erklärung geologischer Sachausdrücke	148

Vorbemerkung.

Die vorliegende Sammlung erdkundlicher Aufsätze dient doppeltem Zweck. Durch Beispiele von verschiedenen Richtungen der Erdkunde vermittelt sie eine Einführung in diese Wissenschaft für den Selbstunterricht. Der beigelegte geschichtlich-biographische Anhang stellt auf Grund einer knappen Schilderung von der Entwicklung der Geographie bis zum 19. Jahrhundert die Bedeutung der Reisenden und Gelehrten klar, aus deren Schriften die Aufsätze entnommen sind. Auf diese Weise soll dem Leser des Buches näher gebracht werden, worin die Eigenart des einzelnen Aufsatzes besteht. Die Erklärung geologischer Sachausdrücke faßt am Schluß alles, was in den Aufsätzen an geologischen Namen vorkommt, in systematischer Übersicht zusammen, um die geologischen Anschauungen klarer zu verdeutlichen, als es durch verstreute Erläuterungen in den einzelnen Textanmerkungen möglich wäre. Eine Systematik der gesamten Geologie an sich soll ebensowenig wie eine abgerundete Geschichte der Erdkunde geboten werden. Beides gehört in Fachlehrbücher.

Zweitens ist das Buch in der Schule verwertbar. Dem deutschen Unterricht erschließt es ein neues Gebiet des Lese-Stoffs, bereichert als Privat- oder Klassenlektüre die in den Rahmen der deutschen Lehrstunden zu ziehenden Gedankenreihen durch andere und mannigfaltige Gesichtspunkte. Ferner unterstützt es den erdkundlichen Unterricht, dessen Umfang auf der Oberstufe der meisten höheren Schulen so eingeschränkt ist, daß er eine wesentliche Vertiefung ins Verständnis geographischer Erscheinungen nicht mehr zu erzielen vermag. Deutscher und erdkundlicher Unterricht sollen mit Hilfe des Buches in den Oberklassen ähnlich Hand in Hand gehen, wie auch in unteren und mittleren Klassen Abschnitte geographischen Inhaltes in den Lesebüchern enthalten zu sein pflegen und in deutschen Stunden besprochen werden.

„Ausgewählte Stücke aus den Klassikern der Geographie“ hat bereits Prof. Krümmel in Kiel zusammengestellt, um im Hochschulunterricht auf unbekannt werdende Werke älterer, auch nichtdeutscher Forscher aufmerksam zu machen. Er verzichtet auf Erläuterungen und Berichtigungen und wahrt Zeichensetzung und Schreibung der Eigennamen getreu den Vorlagen. Schülern dagegen wird man zunächst Proben aus den grundlegenden Schriften deutscher Geographen vorlegen und wählt einheitlich die Zeichensetzung und Namengebung, welche als beste eingeprägt werden soll. Zu Gunsten der Verständlichkeit und Angemessenheit des Textes für jugendliche Leser kann auf Vereinfachungen und Verkürzungen nicht verzichtet werden, und Erklärungen sind unerlässlich, damit nicht beim Lesen die Leitung durch einen erdkundlich geschulten Sachlehrer Voraussetzung sei. Die durch den Umfang des Buches geforderte Beschränkung in der Auswahl empfiehlt es, möglichst beiseite zu lassen, was Schüler bei anderer Gelegenheit erfahren, oder was sie auf der Schule nicht zu erfahren brauchen, weil es mehr zum Fachstudium als zur Allgemeinbildung gehört. Deshalb ist der Abschnitt aus der Geschichte der Entdeckungen so gewählt, daß er nicht von den bekannten Seefahrten oder Forschungsreisen, sondern von der Entwicklung der mathematisch-geographischen Anschauungen und von der Kartographie handelt. Deshalb sind ferner nicht die Schriften der hervorragenden Geographen bevorzugt, aus denen ihre Eigenart am deutlichsten spricht, sondern solche, die der Bildung von Schülern mit gereiftem Verständnis am förderlichsten sind. Leider ließen sich wegen solcher Rücksichten nicht alle Seiten der erdkundlichen Wissenschaft in ihrem ganzen Reichtum zur Geltung bringen. Das ist aber auch nicht Aufgabe des deutschen Unterrichts.

Den Herren Geh. Regierungsrat Ferdinand Freiherrn von Richthofen, Geh. Reg.-Rat Alfred Kirchhoff, Geh. Reg.-Rat Partsch, Geh. Hofrat Raßel, Prof. v. d. Steinen und Prof. von Drngalski gebührt warmer Dank für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der sie den Abdruck und zum Teil die Kürzung ihrer Schriften gestattet haben.